



Kantonsrat des Kantons Zug
Stefan Moos
Kantonsratspräsident
Regierungsgebäude
Seestrasse 2
6300 Zug

Rotkreuz, 11. Februar 2026

Kleine Anfrage betreffend Absage Nachtreffen Jugendpolittag

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Lieber Stefan

Der Abschlussbericht zum 13. kantonalen Jugendpolittag 2025 hält fest, dass im April 2026 ein Nachtreffen mit interessierten Jugendlichen und Politikerinnen und Politikern stattfinden soll. Ziel dieses Nachtreffens sei es, die am Jugendpolittag diskutierten Themen erneut aufzugreifen, über deren aktuellen Stand zu informieren und die Wirkung des Jugendpolittags nachhaltig zu stärken.

Mit Schreiben der Kinder- und Jugendförderung des Kantons Zug wurden die Mitglieder des Gemeinde- und Kantonsrates jedoch am 11. Februar 2026 darüber informiert, dass dieses Nachtreffen aus ressourcentechnischen Gründen nicht stattfinden werde. Begründet wird dies damit, dass das Nachtreffen nicht Bestandteil der aktuellen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton sei.

Der Jugendpolittag ist ein zentrales Instrument der politischen Bildung und Mitwirkung junger Menschen im Kanton Zug. Gerade das angekündigte Nachtreffen ist aus Sicht der Jugendpartizipation von besonderer Bedeutung, da es Transparenz über den politischen Umgang mit den eingebrachten Anliegen schafft und den Jugendlichen aufzeigt, dass ihre Mitwirkung Wirkung entfaltet.

In diesem Zusammenhang stellen sich uns folgende Fragen:

1. Inwiefern erachtet der Regierungsrat das Nachtreffen als relevant für die Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit der Jugendpartizipation im Kanton Zug?
2. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die im Rahmen des Jugendpolittags 2025 dokumentierten 39 Forderungen der Jugendlichen systematisch weiterverfolgt und gegenüber den Jugendlichen rückgemeldet werden?
3. Beabsichtigt der Regierungsrat, das Nachtreffen künftig verbindlich in die Leistungsvereinbarung mit der Kinder- und Jugendförderung aufzunehmen? Falls ja, ab wann? Falls nein, weshalb nicht?

Wir bedanken uns für die Antworten auf unsere Fragen.

Konradin Franzini im Namen der Fraktion Alternative – die Grünen